

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG  
CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg

Titel:

Autor:

Purl: [https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119\\_19231115](https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_19231115)

## Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.

### Public Domain

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:  
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky  
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:  
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky –  
Von-Melle-Park 3  
20146 Hamburg  
[auskunft@sub.uni-hamburg.de](mailto:auskunft@sub.uni-hamburg.de)  
<https://www.sub.uni-hamburg.de>







## Hamburger Bürgerschaft.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

**Kleine Mittheilungen.** — **Samborger Stadttheater.** In Stille des erkrankten Regisseurs wird am den Freitag nächst kommenden eine „Meisteringer“ Aufführung veranstaltet. Wenige Tage nach dem Abzuge der hiesigen Truppe wird die Walzbühn vom Opernhaus in Hannover a. G. zum erstenmal in diesem Spielzeit erscheint am Sonnabend Verdis Oper „Ein Maskenball“. — **Deutsches Schauspielhaus.** Der zweite Gastspielabend des Tängerpaars Ull mit Schwaninger's Triel Gesellscham am Sonntag, 18. November, bringt ein Lenzspiel „Die Fälscher“, nach welchem die Kunst und einen Tanz nach „Rufst von Saragatse.“ Die beiden Hauptrollen, Hermann Eidenmann hat sein neues Werk „Die Denkmalsweibe“ am Samstag im Theater zur Aufführung überlassen. Die Aufführung ist am kommenden Dienstag. Am Sonntag nachmittag wird bei ganz kleinen Preisen „Gottmanns Töchter“ gespielt. — In den Samborger Kammern wieder Freitag Strindbergs „Gesellschaft“ wiederholt. Am Sonnabend abend 10 Uhr „Das Recht der Natur.“ Am Sonntag abend 7 Uhr „Eisern und Eisenstein.“ — **Stadtheater Altona** finden am Freitag, 16. November, nachmittags eine Aufführung des Puppelspieles „Das Konzert“ von Hermann Rapp statt. — Die **Lanzabühne** haben bekanntlaset am Son-

nals in Berlin in Abtheilung erricht. Die Gründe liegen schließlich im Niedergang der Mark, hervorgerufen durch politische Torheiten im Inland. Der Eingetisurs wirkt besonders in Hamburg unheilvoll auf den Handel. Diese Gründe, fellegebend gegen den Willen des Senats, fofiet dem Reiche eine unerbliche Einfuhrsteuer. Die Gründe der Reichsregierung sind unüberzeugend, die Abwehrhaltung find nicht unerheblich, denn wohl schwerlich hätte die Barwareherstellung Schritt halten können mit der Marktentwerfung. Marktherstellung Schritt halten können zu erzielen. Diese find mit fowohl der Kosten, als die Verbraucher erkauf, denn vor der Ausgabe der Markentmarke bedingte infolge des Zwangskurses die Steigerung der Goldpreise. Außerdem ist, daß die Erzeugen des Senats in Berlin unbedeutend geblieben find; besonders der Antrag, dem Lebensmittelgroßhandel genügend Devisen zur Verfügung zu stellen, um die Versorgung nicht zu gefährden. In der Öffentlichkeit herrscht große Verwirrung, da man Grundblähne mit Goldmark und Grundpreise mit Goldpreisen verwechselt. Ein Herausheben der Goldpreise ist nicht immer

### Kleines Feuilleton.

Vom Doppelten des Salutenkreuzes. Das Problem ergibt in  
 feinem als Document zur Kulturgeschichte im Wagnere-  
 Verlag erschienenen Werk „Das Salutenkreuz des Heilands“;  
 rühmt und oft besprochen ist nach seinem Ursprung, seinem Sinn  
 und seiner Geschichte das *Salutenkreuz*, die im Anbilden  
*Salutia* genannte Figur. Es ist ein gleichschienliches Kreuz mit  
 rechtwinklig abgewandten Enden, die die Kreuzenden entweder nach  
 links oder nach rechts herum laufen, heißt das *Salutenkreuz*  
 im Anbilden *Salutia*; nach rechts herum laufen, heißt das  
*Salutenkreuz*; nach links herum laufen, heißt das  
*Salutenkreuz*. Die *Salutia* ist die *Salutia*, die  
 Zeichen des Erfolges, die *Salutia* das Zeichen des Unheils. Die  
*Salutia* repräsentiert die aufsteigende Sonne, das Licht, den  
 Aufbau, bedeutet: Leben, Gesundheit und Reichtum. Dagegen ist die  
*Salutia* das Bild der untergehenden Sonne, der Nacht, des  
 Untergangs, der Dunkelheit und des Verfalls. — Unsere Salutenkreuzler  
 sind also in der That, ob sie Unheilssachen sein wollen oder  
 nicht.

# Volkswirtschaft.

Ausgabe der Rentenmark.

## Die Arbeitslosigkeit in Deutschland.

Die Arbeitslosigkeit hat in Deutschland infolge der Abwertung des Reichens und des Ruhrgebietes einen nie gekannten Grad erreicht. Allein in den besetzten Gebieten sind zwei Millionen arbeitslos. Bedenkt man die Kurzarbeiter und Familienangehörigen der Kurzarbeiter und Arbeitslosen hinzu, so ist hier umhinüber die Größe der Arbeitslosigkeit infolge der Arbeitslosigkeit betraffend. Die Zahl der Arbeitslosen im besetzten Gebiet machen die Kinder der Bevölkerung mehr und mehr. Die Zahl der Unterernährten und Hungernden beträgt hier bereits 900.000, die der unterernährten Kurzarbeiter 1 1/2 Millionen. Es kommen noch zahlreiche Erwerbslose und Kurzarbeiter hinzu, die nach den geltenden Bestimmungen eine Unterernährung nicht erhalten können. Diese Zahlen werden ergänzt durch die Statistik der Sachverständigen. Bereits Ende September waren 10 % der Bevölkerung arbeitslos und 40 % Kurzarbeiter. In einzelnen Gemeinden erfasste die Arbeitslosigkeit 30 %, in anderen die der Kurzarbeiter bis 75 %. Die Not ist um so größer, als die finanzielle Lage Deutschlands der Unterernährung, ergibt. Wären jetzt

Hamburg.

### Marlenbrötherverjorung.

Der Buß- und Betttag bleibt gesetzlicher Feiertag.

Der Senat hat sich am geſterigen Tage mit einem Antrag des Ortsausschuſſes des *ADGB*, beſchäftigt, der darauf gerichtet war, in dieſem Jahre in Hamburg allgemein die Arbeit am Buſ- und Wettag (21. November) auszuſetzen. Die Entſcheidung des Senats iſt dahin ausgefallen, daß der Buſ- und Wettag für das hamburgiſche Staatsgebiet als geſchlichter Feiertag beſtehen bleibt. Soweit jedoch inſolge der gegenwärtigen Wiſchaftslage der Ausfall eines Arbeitstages für Arbeiter und Arbeitnehmer nicht tragbar erſcheint und daher die Arbeiter in nachgehenden Fällen Einſtehens mit der Genehmigung der Arbeiterſchaft ihres Vaterlandes ſich dem Gewerkeausſchuſſe darum einſtimmen, daß in ihrem Betriebe an dem dieſſeitigen Buſ- und Wettag gearbeitet werden diſt, wird das Gewerkeausſchuſſe begründeten Anträgen dieſer Art die Genehmigung nicht verſagen.

### Zunahme der Arbeitslosigkeit.

Der Reichs- und Landesamtes für Arbeitsvermittlung über die Lage des Arbeitsmarktes im Stadtgebiet Hamburg vom 2. bis 8. November 1923 ergibt eine weitere Zunahme der Arbeitslosigkeit. Am letzten Tage der Berichtzeit waren bei 25 (25) Arbeitsnachweibern im Stadtgebiet Hamburg 40 921 (39 040) männliche und 11 936 (11 183) weibliche nicht unterzubringende Arbeitslose gemeldet. Von 18 588 (6612) während der Berichtzeit gemeldeten offenen Stellen für männliche und 953 (797) für weibliche Personen wurden 18 075 (5143) und 887 (689) belegt. An Erwerbslosenunterstützung wurden an 50 195 (48 589) Unterhaltungsempfänger (einschließlich teilweise Erwerbslose) 9 137 960 (834 963 00) M. (1 781 525 795 883 00) gezahlt. Die in Klammern stehenden Zahlen sind die der Vorwoche.

Die Elternräte der Hamburger Schulen werden auf die Verammlung der „Gesellschaft der Freunde“ am Sonntag, 18. November 1923, um 10 Uhr vormittags besonders aufmerksam gemacht und dazu eingeladen. Es soll zu der durch den Beamtenabbau den Hamburger Schulen drohenden Gefahr Stellung genommen werden. Zahlreiches Erscheinen ist dringend geboten.

**In den Schweizer Bergen.** Ein Lichtbildervortrag von Herrn Ferdinand Frohbsse am Freitag, 18. November, abends 7½ Uhr, im Musiksaal des Gewerkschaftsbaules. Eintrittskarten zum Preise von 20 Goldpfennig nur an der Kasse. Der Touristenverein „Die Naturheide“ ladet zu dem Vortrag freundlichst ein.

Das Gesetz, betreffend Aenderung der Stempelabgabe ist neben dem Stempeltarif im Gesetz- und Verordnungsblatt vom 15. November veröffentlicht.

15. November kaiserlichst.

**Wertbefähigte Postwertzeichen.** Wie wir den Blättern entnehmen, wird die Reichspostverwaltung vom 1. Dezember ab wertbefähigte Marken einführen, und zwar wird man die früheren Werte von 3, 5 und 10  $\mathcal{M}$  als Grundlage nehmen. Dadurch werden die Schwierigkeiten, die jetzt in der Herstellung und rechtzeitigen Beschaffung der Marken liegen, behoben werden.

zur Baumanbahnvorbereitung der Reichsregierung unterbreitet der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Lehrer und Lehrerinnen folgende Entschädigung der Öffentlichkeit: „Die Ausführung der Baumanbahnvorbereitung in einer Zeit höchster innererörung und ohne die natürliche Grundlage einer weitbildenden Verwaltungssystems ist auf tiefe zu Bodenbauern, ihre schematische Anwendung auf die Schule als ein nationales Unglück zu betrachten. In einer Zeit, in der die Kulturhöhe des Volkes unter dem wirtschaftlichen Druck zurückgeht, in der die wirtschaftlichen Verhältnisse den geistigen Aufbruch der breiten Masse fast unmöglich machen und in der — wie die Lösung der Jugendnot, kann unmöglich der Wiederaufbau eines ergründeten Lebens mit dem Abbau der Schule beginnen. Der Fülle der Probleme und Aufgaben gegenüber ist die Zahl der Erzieher nicht zu groß, sondern zu klein. Mit das Meiste unter dem Druck der Reaktion bereit, die Schule in erster Linie zu öffnen, so ist es die Aufgabe Hamburgs, mit eigenen Mitteln den Abbau der Schule zu verhindern. Auch die Schule gehört zu den wirtschaftlichen Grundlagen der freien Handelsstadt. Soll in der Schule das Erreichte erhalten, das neu Erreichte erreicht werden, so darf weder die Klassenrechnung noch die Pflichtschulbezugs der Lehrkräfte erhöht werden. Vom geistigen Erbschaft ist, sondern gegen die Verfallung der Welt, besteht ein geistiger Kampf. Der geistigen Erbschaft würde ein Verfall gegen Zeit und Glauben vorliegen. Sollte sie durchgeführt werden, so würde das weltliche Geistes in seinem Kampf um Gleichberechtigung eine weltliche Niederlage erlitten haben.“

**Ausfallende Vorortzüge.** Auf der Strecke Hamburg—  
 Nummühle—Büchen fallen außer den schon gemeldeten noch folgende  
 Sonn- und Festtagszüge aus: Hamburg—Büchen ab Hamburg 8,45,  
 Nummühle—Büchen ab Nummühle 7,19, Büchen—Nummühle ab Büchen  
 11,34, Büchen—Altona ab Büchen 7,20 abends.

**Veränderungen auf der Reichsbahnstrecke Frankfurt-München.** Vom 12. November 1928 ab find auch die beschleunigten Personenzüge 850 Frankfurt a. M. ab 1.40 — München an 11.38, 849 München ab 6.30 — Frankfurt a. M. an 8.29 gegeben. **Anschluß an D 85** **Fließen** — **Damburg** wird durch Zug D 89 München ab 6.10 hergestellt, der an die Stelle des ausgefallenen Zuges D 57 getreten ist. **Anschluß an D 86** **Damburg** — **Fließen** nach **München** demnächst als **Fließen** Zug 990 und als **Büdingen** D 58, München an 10.55 abends.

**Der Verband deutscher Fleckvieh-Züchter e. V.** hält vom 16. bis 18. November in Hamburg seine Generalversammlung ab.

**Vor dem Richtergericht** wurden die Geschäder **Westphal, Viehkommissionäre**, Lagerstraße 25, wegen **Preiswuchers** zu je 10 B. Miener Mark, **Einzinigung des Ueberpreises** und **Urteilpublikation** in den **Hamburger Tageszeitungen** und **Anschlag auf dem Viehmarkt** verurteilt.

**Diebesbeute.** Nachschlüsselbiebe stahlen aus einer Wohnung Garholz Leibs, Fisch- und Bettwäsche sowie Herren- und Damen-  
garberoben, eine goldene und eine silberne Damenuhr, eine goldene  
Brosche, silberne Teelöffel und Lebensmittel im Gesamtwerte von  
2000 Gulden.

**Geprüft.** Am Mittwochsabend kauften bei einem Schuhmacher in der Rambauchstraße zwei junge Leute 2 Paar Halbhuhe und 1 Paar Schwürtscheile und gaben einen 1000-Pf.-Schein in Zahlung, der einen Wert von 23 Goldmark hat. Die jungen Burchen ersuchten den Schuhmacher, der Schein sei ein scheidischer Kronenschein, worauf sie die Waren und noch 800 Goldmark geschickt. Die jungen Leute sind bartlos und 1,60 m groß. Einer trug einen schwarzen Lederjäger und dunklen Schlapphut, der andere grauen Anzug und d. gleichen Paletot.







# Die Auspressung der Ausgepressten.

## Goldmark- und Papiermarkpreise.

Von der Verwaltung der „Produktion“ wird uns geschrieben:

In Zukunft werden in unseren sämtlichen Räden wie im gesamten Lebensmittellieferantenhandel doppelte Preislisten geführt werden, und zwar eine in Goldmark und eine andere in Papiermark. Diese Maßnahme ist notwendig geworden, weil auf eine Verwirklichung unserer Forderung, die Grundpreise unverändert zu lassen und den Multiplikator der wirklichen Geldentwertung anzupassen, nicht geachtet werden kann. Eine Erhöhung der Grundpreise, die eigentlich Goldmarkpreise darstellen sollen, war aber infolge der Währungspolitik der Reichsregierung nicht länger zu umgehen. Sie hätten damit auf Goldmarkpreise zu sein, und die Goldmarkbesitzer hätten bei diesen Grundpreisen zuviel bezahlt. Dieser Zustand drohte auf die Dauer die Einführung der Goldmark zu gefährden. Einige Firmen sind zum Beispiel schon dazu übergegangen, für ihre Arbeiterbesitzer Lebensmittelpreise einzuführen, und sie zu den richtigen Goldmarkpreisen auf die Arbeiter abzugeben. Das bedeutet eine Rückkehr zum sogenannten Kaufkraft, das, wenn es auch im Augenblick einige Vorteile gewährt, auf die Dauer für die Arbeiterbesitzer sehr nachteilig wirken muß. Andererseits wurden die Goldmarkbesitzer durch die erhöhten Grundpreise angezogen, ihre Goldmark der Spekulation, die unter der Hand einen wesentlich höheren Kurs als den amtlichen hat, zu überantworten. Die Goldmark ist aber nicht zu Spekulationszwecken geschaffen, sondern sie soll einmal eine gerechtere Entlohnung ermöglichen und am Ende zur Gesundung unserer kranken Wirtschaft beitragen. Es mußte daher im Lebensmittellieferantenhandel ein Weg gefunden werden, der die Goldmarkbesitzer vor Benachteiligungen schützte und die Goldmark tatsächlich der Wirtschaft zuführte. Dieser Weg ist mit der doppelten Preisliste gefunden und befreit worden.

Daher dieses Vorgehen keine Berechtigung in den wirtschaftlichen Verhältnissen hat, braucht nicht besonders betont zu werden. Auch heute noch ist die Papiermark trotz des Berliner Einheitskurses heftigen Schwankungen unterworfen. Gestern wurde der Dollarkurs von 800 Milliarden auf 840 Milliarden heraufgesetzt; das heißt, daß heute ein amerikanischer Dollar noch leichter zu bekommen ist als ein deutsches Reichsmark. Im Ausland ist jedoch die Bewertung der deutschen Papiermark ganz anders eingeschätzt worden, die sich deutlich in der Preisbildung für einzelne Artikel im Großhandel ausdrückt. Im Großhandel ist man gleich-

falls in vielen Fällen zur doppelten Preisliste übergegangen. So wurden zum Beispiel am Schweinefleisch gestiegen für 1 Pfund leichtes Gewicht in Gold 80 Pfennig bezahlt, während bei Papiermarkzahlung zum gleichen Multiplikator umgerechnet 100 bis 145 Pfennig gezahlt werden mußten. Bei Bezahlung in Papiermark war also der Preis doppelt so hoch. Das gleiche sehen wir bei Mehl. 1 Pfund Mehl kostete gestern bei Bezahlung in Gold 17 Pfennig, bei Bezahlung in Papiermark 42 Pfennig; genau so lagen die Dinge bei Schokolade, davon kostete 1 Pfund in Gold 77 Pfennig, in Papiermark 238 Pfennig usw. Bei anderen Artikeln wieder ist der Unterschied nicht vorhanden, wie zum Beispiel bei Margarine, weil die Margarine-Industrie bei der Verteilung von Devisen zum amtlichen Kurs besonders berücksichtigt wird. Bei diesen Artikeln ist der Unterschied zwischen dem Grund- und Goldmarkpreis nur gering und entspricht dem Entwertungsschritt. Durch das System der doppelten Preislisten wird also den wirklichen Verhältnissen besser Rechnung getragen, als das bisher der Fall war.

Wiederum tritt dadurch scheinbar eine Benachteiligung der Papiermarkbesitzer ein, aber sie hatten auch schon bei dem bisherigen System höhere Grundpreise zu zahlen, die eben der tatsächlichen Marktentwertung entsprachen. Es geht sich in diesem Falle nur, daß sie als Lohn beziehungsweise Gehaltsempfänger benachteiligt sind. Der Papiermarklohn ist zwar meistens auf „werbefähigere“ Grundlage aufgebaut, aber er wird auf Grund des amtlichen Berliner Kurses errechnet, der die wirkliche Papiermarkentwertung nicht ausreicht. Es muß daher im Interesse dieser Lohnempfänger ein Ausgleich herbeigeführt werden, daß ihre Löhne entweder in wertbefähigem Gelde erfolgen, oder aber, daß die Löhne und Gehälter nach der tatsächlichen Entwertung, wie sie sich aus der doppelten Preisliste und dem jeweiligen Multiplikator ergibt, berechnet werden. Sollte das nicht geschehen, so besteht die doppelte Gefahr, daß einmal die in Papiermark entlohnenden Schichten stark benachteiligt sind und das zweitens diejenigen Unternehmungen, die bereits in Goldmark zahlen, aus Konkurrenzgründen gedrungen werden, ebenfalls zur Entlohnung in Papiermark zurückzufallen. Damit werden aber die Vermögenswerte, die gerade in Hamburg von allen Kreisen der Wirtschaft unterhalten worden sind, der Arbeiterbesitzer zu einem gerechten Lohn zu verfallen, gefährdet. Das muß unter allen Umständen verhindert werden!

Gelingt es auf die eine oder andere Weise den in Papiermark Entlohnenden genau so gerecht zu werden wie den Goldmarklohn-

empfangenden, so werden die augenblicklichen Schäden der doppelten Preislisten verschwinden, und die Einführung wird sich für alle Kreise, besonders aber für die Lebensmittellieferanten als vorteilhaft erweisen. Denn durch dieses System wird der Anreiz für Goldmarkbesitzer, die Goldmark zu hoheitlich und zeitweilig zurückzuziehen, beseitigt und der Spekulation der Währung entzogen. Diese Vorteile rechtfertigen, ganz abgesehen von dem wirtschaftlichen Zwang dazu, die Einführung der doppelten Preislisten ohne weiteres.

In dieser Stelle sei aber den Goldmarkbesitzern ausdrücklich gesagt, daß es im Interesse einer Gesundung unserer Wirtschaft unter allen Umständen notwendig ist, die Goldmark der Wirtschaft zu zuführen. Alle Mitarbeiter unserer Gesellschaft haben die Pflicht, bei Goldmarkentlohnungen in erster Linie unsere Gesellschaft zu berücksichtigen; denn die „Produktion“ braucht die Goldmark dringend zum Einkauf neuer Lebensmittelpreise. Jede einzelne Goldmark, die der Wirtschaft zurückgehalten wird, trägt zur Verschärfung der Krise bei. Es ist daher notwendig, daß unsere Mitglieder ihre Goldmark entweder durch Einkäufe der Gesellschaft zuzuführen oder aber, wenn sie eine größere Summe ansammeln wollen, sie auf unsere Sparkasse bringen und die Gründung eines Goldmarkkontos beantragen. Mit den auf diese Weise der Gesellschaft zugeführten Goldmark kann das gesellschaftliche Unternehmen arbeiten und im Interesse der Gesamtheit zu wirken. Das Geld ist übrigens durchaus nicht angelegt, denn die Sparkasse zahlt bei Rückzahlung das Guthaben wieder in Goldmark aus. Den Goldmarkbesitzern ist ferner zu bedenken zu geben, daß die Umwandlung der Goldmark beschränkt ist, und zwar bis auf den 30. November dieses Jahres. Wer also Goldmark besitzt, kann es höchstens bis zu diesem Zeitpunkt umwandeln. Er wird dann gezwungen sein, die Goldmark auszugeben; denn ein Umlauf kann nicht erfolgen. Bringt er aber seine Goldmark auf die Sparkasse der „Produktion“, so kann er sich die Goldmark auch über diesen Zeitpunkt hinaus erhalten und größere Beträge ansammeln.

Sie haben bereits gestern auf den neuen Betrag an den Lohn- und Gehaltsempfängern hingewiesen. Wie im obigen Artikel, so ist auch gestern in der Bürgerzeitung diese Frage von den verschiedenen Seiten aus beleuchtet und als Ursache des ganzen Lebensstandes die verspätete Herausgabe der Rentenmark und die fällige Niederhaltung der Devisenkurse durch die Reichsregierung bezeichnet worden. Von dem es bei dieser Feststellung aber nicht bewenden lassen, sondern muß sofort Mittel und Wege suchen, diesen neuen wirt-

schaftlichen Druck von den Arbeitnehmern zu nehmen. Ist die Reichsregierung nicht zur schnellsten Abstellung der Lebensstände zu bringen, so muß lokal ein Ausgleich geschaffen werden. Dieser Ausgleich kann und muß erfolgen, wenn den Papiergeldbesitzern der gleiche Zuschlag, mit dem Handel und Gewerbe rechnen, bei der Umrechnung ihrer Bezüge von Gold in Papiermark gewährt wird. Dann erst ist ihre Kaufkraft denen der Empfänger wertbefähiger Zahlungsmittel gleichwertig.

## Aus den Gerichtssälen.

### Der Mord in der Freystraße.

#### Zurückgeblieben.

In der Verhandlung am Mittwoch wird während des Vormittags noch eine Reihe von Zeugen vernommen, die wesentliches nicht mehr aussagen.

Nach einer kurzen Mittagspause folgen dann die Plädoyers. Der Oberstaatsanwalt Holländer entwickelt vor den Geschworenen noch einmal das Bild aus der Verhandlung ergebende Bild der Angelegenheit. Es liegt danach ein Raubmord vor, der mit Überlegung ausgeführt wurde, um sich in den Besitz der den Geschworenen gehörigen Sachen zu setzen. Aus der großen Reihe schwerwiegender Indizien, verbunden mit verschiedenen sich als unumkehrbar erwiesenen Behauptungen des Angeklagten, ergebe sich dessen Schuld.

Der Verteidiger des Angeklagten, Rechtsanwalt Sieberts, sucht die gegen den Angeklagten erhobenen Indizien zu entkräften; es beziehe sich ebenfalls die Möglichkeit der Unschuld des Angeklagten, denn positive Beweise dafür, daß er die Mordtat begangen habe, seien nicht erbracht worden. Er beantrage daher Freisprechung, höchstens Verurteilung wegen Erwerbes nachweislich gefälschter Eigentums.

Der Angeklagte Böttner erklärt noch einmal, an dem Verbrechen unbeteiligt gewesen zu sein.

Die Geschworenen, die auf vorläufige und mit Überlegung ausgeführte Tötung sowie auf Raub lauten, werden mit familiären Beziehungen von den Geschworenen befragt. Das Gericht beurteilt nach kurzer Beratung den Angeklagten wegen Mordes zum Tode und Verstoß der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit.

Der Angeklagte nimmt das Urteil mit einem unbefriedigten Gesicht entgegen, wie er es während der ganzen Verhandlung gezeigt hat.

## Anzeigen

Das große Feiern der 15. Nov. 1923. am 17. Nov. 1923. um 10 Uhr. W. Cordes u. Frau. Die Kinder.

Bekanntmachung über die Brotverjüngung.

In der Zeit von Freitag, 16. Nov., bis Montag, 19. November 1923, wird heute mit 4/5 bezeichneten Sonderabschnitt der Brotverjüngung 62, b) auf den mit 8/8 bezeichneten Sonderabschnitt der Brotverjüngung 62 für Kinder, c) auf den mit dem Stempel „1/8 September 1923“ versehenen Abschnitt der Brotverjüngung 62 für die Hamburgerischen Zuckerrüben ein halbes Einheitsbrot im Gewicht von 800 g oder ein halbes Schwarzbrot im Gewicht von 850 g zum Höchstpreis von 75 Milliarden Mark für 800 g Einheitsbrot oder 850 g Schwarzbrot abgegeben.

Hamburg, 16. November 1923.

Hamburgisches Kriegsverwaltungsbüro.

Sozialdemokratischer Verein für das hamburgische Staatsgebiet.

Frauen-

Mitglieder-Versammlung

Freitag, 16. Nov., 7 1/2 Uhr:

Einheitsbrot bei Stempel „Freitag 16. Nov.“

Die Not der Hausfrau u. die „Produktion“.

Gegen wertbeständige Zahlungsmittel

Gold - Silber - Platina

Brillanten und Perlen

Rohde & Thusa

Goldschmiedemeister

Hamburg - Barmbeck

Hamburgerstr. 6, Hpt.

HAMBURG-AMERIKA

VON HAMBURG NACH

SÜD-AMERIKA

RIO DE JANEIRO UND BUENOS AIRES

Deutsche Passagierdampfer Rügen, Teutonia, Gallia, Baden und Würtemberg

Nächste Abfahrten:

D. Wasenwald ... 11. Dezbr.

D. Gallia ... 28. Dezbr.

D. Württemberg, 16. Januar.

D. Teutonia ... 30. Januar.

Rüben, Teutonia und Gallia führen also eine Kette

von Hamburg nach Rio de Janeiro und Buenos Aires

aus. Die Kette ist eine Kette

von Hamburg nach Rio de Janeiro und Buenos Aires

aus. Die Kette ist eine Kette

von Hamburg nach Rio de Janeiro und Buenos Aires

aus. Die Kette ist eine Kette

von Hamburg nach Rio de Janeiro und Buenos Aires

aus. Die Kette ist eine Kette

von Hamburg nach Rio de Janeiro und Buenos Aires

aus. Die Kette ist eine Kette

von Hamburg nach Rio de Janeiro und Buenos Aires

aus. Die Kette ist eine Kette

von Hamburg nach Rio de Janeiro und Buenos Aires

aus. Die Kette ist eine Kette

von Hamburg nach Rio de Janeiro und Buenos Aires

aus. Die Kette ist eine Kette

von Hamburg nach Rio de Janeiro und Buenos Aires

aus. Die Kette ist eine Kette

von Hamburg nach Rio de Janeiro und Buenos Aires

aus. Die Kette ist eine Kette

## Bio-Theater

Allona. Gr. Roosenstr. 32.

Angenehm geheizt.

Gute Musik. Mässige Preise.

Nur bis Montag: Der große Film

Ehre Deine Mutter oder Das

alte Nest.

6 spannende Akte. Ferner:

Fern Andra in dem Filmwerk

Des Lebens und der Liebe Wellen.

Großes Zirkusdrama in 6 Akten.

Anf.: Wochentags 7 1/2. Kassenöffnung

Sonntags 4 1/2. 1. Std. vorher.

Spieleffekte: 7 1/2. Des Lebens d. Liebe Wellen.

8 1/2. Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

Sonntags 3 U. Kinderpreis: Das alte Nest.

## Hamburg. Freibank.

Verkauf: Freitag,

den 16. November.

Nr. 8996-4000

Nr. 1-25

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

v. 8 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

## Hamb. Kammeroper

Freitag, 8 Uhr:

Gespensersopern.

Sonntag, 7 1/2 Uhr:

Die Schwestern.

10 U. 15 Min.

Die Schwestern.

Sonntag, 4 U. 15 Min.

Die Schwestern.

Sonntag, 11 U. 15 Min.

Die Schwestern.

Sonntag, 11 U. 15 Min.

Die Schwestern.

Sonntag, 11 U. 15 Min.

Die Schwestern.

Sonntag, 11 U. 15 Min.

Die Schwestern.

Sonntag, 11 U. 15 Min.

Die Schwestern.

Sonntag, 11 U. 15 Min.

Die Schwestern.

Sonntag, 11 U. 15 Min.

Die Schwestern.

Sonntag, 11 U. 15 Min.

Die Schwestern.

Sonntag, 11 U. 15 Min.

Die Schwestern.

Sonntag, 11 U. 15 Min.

Die Schwestern.

Sonntag, 11 U. 15 Min.

Die Schwestern.

Sonntag, 11 U. 15 Min.

Die Schwestern.

Sonntag, 11 U. 15 Min.

Die Schwestern.

Sonntag, 11 U. 15 Min.

Die Schwestern.

Son